

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Mülken St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülken, Kubichnappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 28.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

Dienstag, den 4. Februar

Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

1908.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlich Belegpreis 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pfennig. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Postamtstraße Nr. 6 b alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfzehntägige Grundzeit mit 10 Pfennig auf wöchentliche Inserate mit 15 Pfennigen berechnet. Preis pro Zeile 30 Pfennig. In omländ. Zelle kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennig. Fernsprech-Anschlag Nr. 7. Inserate-Aufnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: **Tageblatt**.

Bekanntmachung.

Das Stadtverordneten-Kollegium der Stadt Lichtenstein setzt sich im Jahre 1908, wie folgt zusammen:

Herr Maschinenfabrikant Endesfelder, Vorsteher,
Rechtsanwalt Stirl, Stellvertretender
Privatmann Arnold,
Küschnermeister Hauptmann,
Bauunternehmer Röber,
Schankwirt Körbs,
Webermeister Münch,
Fabrikant Pampel,
Kaufmann Reinheidel,
Kaufmann Friedrich Seydel,
Privatmann Uhlig und
Fabrikant Vorsprecher.

Die Zusammensetzung der städtischen gemischten Ausschüsse im Jahre 1908 ist folgende:

Armenauschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Dr. med. Jörn,
Stadtverordneter Münch,
Vorsteher,
Oberpfarrer Seidel,
Schuldirektor Poenide,
Rentverwalter Böhm,
Bezirksarmenpfleger (Weber) Bergmann,
(Oberlehrer) Bergmann,
Bernstein,
Brumm,
Dehmichen,
Preiß,
Reinheidel,
Schellenberger,
Siegmann,
Seydel,
Weber,
Wehland.

Bauauschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Seyder,
Stadtverordneter Arnold,
Körbs,
Vorsteher.

Beleuchtungs-Ausschuss:
Herr Stadtrat Runz,
Dr. med. Jörn,
Stadtverordneter-Vorsteher Endesfelder,
Stadtverordneter Röber,
Seydel,
Uhlig.

Böttger-Ausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Dr. med. Jörn,
Stadtverordneter Körbs,
Stadtverordneter Pampel,
Oberpfarrer Seidel,
Schuldirektor Poenide,
Privatmann Ottomar Fankhaenel,
Karl Weise,
Oberlehrer Bergmann.

Lichtenstein, am 27. Januar 1908.

Einquartierungsausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Dr. med. Jörn,
Stadtverordneter Arnold,
Reinheidel,
Uhlig.
Elektrizitätsauschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Runz,
Dr. med. Jörn,
Stadtverordneter-Vorsteher Endesfelder,
Stadtverordneter-Vizevorsteher Stirl,
Stadtverordneter Uhlig,
Vorsprecher.

Feuerlösch-Ausschuss:
Herr Stadtrat Seyder,
Stadtverordneter-Vizevorsteher Stirl,
Stadtverordneter Körbs,
Rentverwalter Böhm,
Stadtbaumeister Weikner,
Zahnkünstler Bademann als Branddirektor,
Fächerelbesitzer Reumuth als stellv. Branddirektor,
Webermeister Seifert als zweiter Hauptmann der freiwill. Feuerwehr,
Kaufmann E. Schuber,
Paul Ebert,
Lehrer Ubricht,
Prokurist Adelsbach, sämtliche als Hauptleute der Pflichtfeuerwehr,
Stadtverordneter Seydel als Führer der von der Schützengesellschaft gebildeten Wachmannschaft.

Kassen- u. Rechnungsausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Dr. Jörn,
Stadtverordneter Arnold,
Pampel,
Reinheidel,
Uhlig.

Marktausschuss:
Herr Stadtrat Runz,
Stadtverordneter Arnold,
Körbs,
Pampel.

Rechts- u. Versicherungs-Ausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Seyder,
Stadtverordneter Röber,
Pampel,
Stadtverordneter-Vizevorst. Stirl.

Schulausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Dr. Jörn,
Stadtverordneter-Vorsteher Endesfelder,
Stadtverordneter-Vizevorsteher Stirl,
Stadtverordneter Seydel,
Oberpfarrer Seidel.

Der Stadtrat.
Stedner, Bürgermeister.

Herr Schuldirektor Poenide,
Rentverwalter Böhm,
Schneidemeister Bedert,
Kaufmann Ditzke,
Prokurist Adelsbach.
Sparfassen-Ausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Seyder,
Stadtverordneter Hauptmann,
Seydel,
Kaufmann Louis Ebert,
Zimmermeister Härtel,
Kaufmann Felix Meiner.

Stadtbadausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Seyder,
Stadtverordneter-Vizevorsteher Stirl,
Stadtverordneter Arnold,
Stadtrat Dr. Jörn,
Lehrer Schramm,
Oberamtsrichter Justizrat Bachmann,
Musikdirektor Warnag.

Stadttheater-Ausschuss:
Herr Stadtrat Seyder,
Stadtverordneter Arnold,
Röber,
Vorsteher.

Stener- und Reklamations-Ausschuss:
Herr Stadtrat Göhe,
Seyder,
Stadtverordneter Arnold,
Münch,
Reinheidel,
Uhlig.

Volkbibliotheksausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Dr. med. Jörn,
Stadtverordneter-Vizevorsteher Stirl,
Stadtverordneter Uhlig,
Oberpfarrer Seidel,
Seminaroberlehrer Dreßler,
Schuldirektor Poenide,
Lehrer Schmidt (Bibliothekar).

Wahl-Ausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtverordneter Arnold,
Stadtverordneter Röber,
Vorsteher.

Wasser-Ausschuss:
Herr Stadtrat Göhe,
Stadtverordneter Röber,
Pampel,
Seydel.

Wirtschaftsausschuss:
Der Bürgermeister,
Herr Stadtrat Göhe,
Stadtverordneter-Vorsteher Endesfelder,
Stadtverordneter Pampel,
Seydel,
Vorsteher.

Schm.

Das Wichtigste.

* König Karlos von Portugal und der Thronfolger sind nach ihrer Rückkehr aus Villa Vicosa von einer Gruppe Bewaffneter erschossen worden.
* Kriegsminister von Einem geht zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für längere Zeit nach dem Süden.

* Die französische Regierung ist von den Grundzügen des in Aussicht genommenen Nordsee-Abkommens verständigt worden.
* Infolge der heftigen Stürme sind die Telegraphenverbindungen in Deutschland und mit dem Auslande zum großen Teil gestört.
* Die Erkrankung des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg hat eine schlimmere Wendung genommen. Der Zustand des Herzogs ist fortgesetzt außerordentlich ernst.

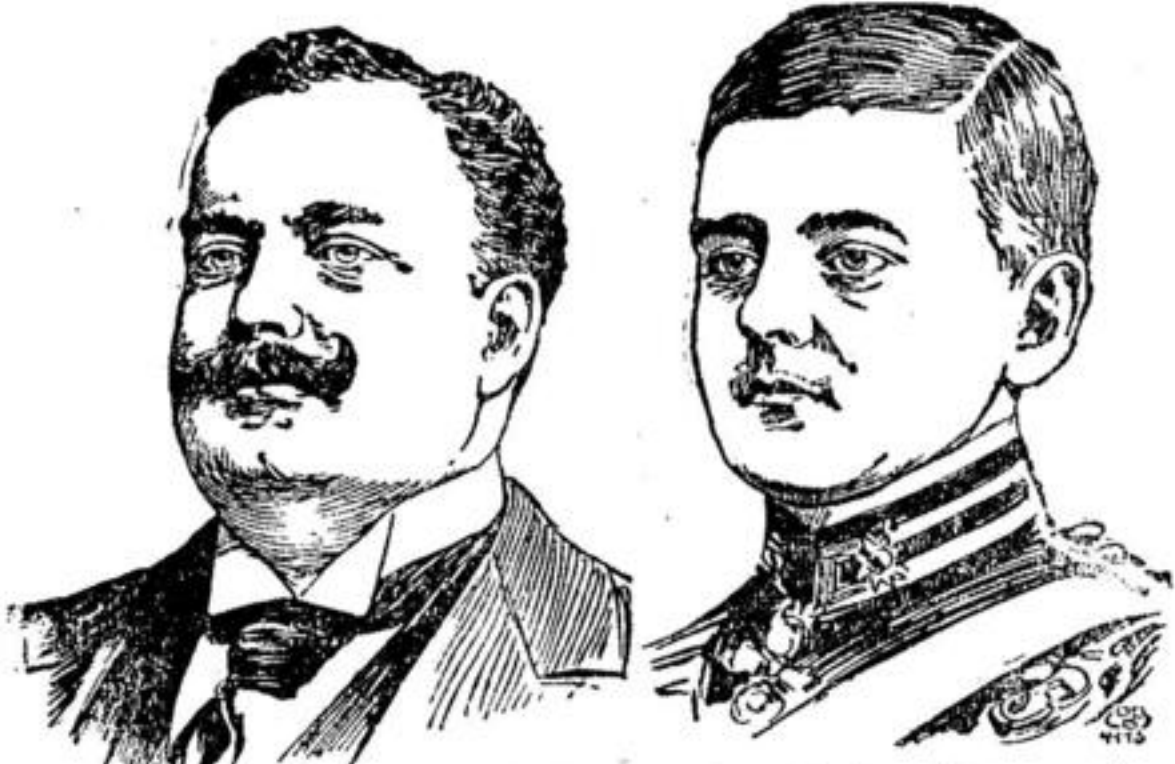
Königsmord in Portugal.

Lissabon, 2. Febr. König Karlos und der Thronfolger wurden nach ihrer Rückkehr von Villa Vicosa von einer Gruppe Bewaffneter erschossen. Der Infant Manuel wurde ebenfalls leicht verwundet. Die Königin blieb unverletzt.
Diese schreckliche Kunde trug gestern der Draht hinaus in die Welt. Auch wir gaben sie unseren Lesern durch Aushang bekannt. Wilde Leidenschaften

durchtobten schon lange die Straßen der Hauptstadt und die Gauen Portugals und dem politischen Fanatismus folgte nun die grausige Tat! Die Königin sah den Gatten und den ältesten Sohn unter den Augen der Mordgesellen verröcheln, während der zweite Sohn schwer, aber wahrscheinlich nicht lebensgefährlich verwundet wurde. Meritismus, Reaktion und Liberalismus heißen die Aushängeschilder für die Kämpfe in Portugal, deren Ziel aber nach wie vor die reine nackte materielle Besitz der Macht und die Verfolgung der Parteigänger mit Kemetern und Freunden geblieben ist.

Kann man sich außerhalb Portugals an sich schon kaum für diesen politischen Kampf um die besten Futterstellen, für einen solchen Kampf, der unter falscher Flagge — angeblich im Namen der Freiheit — geführt wird, irgendwie erwärmen, so wird man sich mit Ekel von einer Partei abwenden, deren extremste Fanatiker eine politische Selbsttat zu vollbringen meinen, wenn sie ein paar wehrlose Männer, die politisch vielleicht geirrt haben, denen aber nie ein Verbrechen hat vorgeworfen werden können, auf offener Straße niederknallen, angesichts der ersten Frau des Landes feige abschließen. Die Opposition mag scheinheilig noch so sehr von den Mördern abblinden, sie wird diese Bruderschaft nicht los, sie ist schuld an dem Königsmorde.

Bezeichnend ist, daß wie in Spanien so auch in Portugal in jeder politischen Bewegung immer wieder das dynastische Präzidententum eine Rolle spielt. In den letzten kritischen Monaten ist dort mehrfach wieder der Name des Don Miguel aus der Nebenlinie des Hauses Braganza genannt worden. Es ist aber wohl zu seiner Ehre anzunehmen, daß er mit diesem fürchterlichen Königsmord nichts zu tun hat.



König Carlos und Kronprinz Luis v. Portugal

Der ermordete König Carlos I. ist 1889 zur Regierung gekommen und am 28. September 1863 in Lissabon geboren. Er ist durch die Heirat seiner Tante mit dem Prinzen Georg von Sachsen (nachmaligen Königs) ein Vetter König Friedrich Augusts von Sachsen. Daher ist gerade am sächsischen Königshof die Trauer über das furchtbare Verhängnis, was die nächsten Verwandten betroffen hat, sehr groß. In herzlichen Worten drückte der König der so jäh verwitweten Königin Amalie sein Beileid telegraphisch aus. Und neben Kaiser Wilhelm fanden auch alle übrigen Fürstenhöfe Beileidstelegramme.

Der Thronfolger — der zugleich mit dem Vater Ermordete —, Prinz Ludwig Philipp, Herzog von Braganza, ist am 21. März 1887 in Lissabon geboren. Er ist also nicht einmal 21 Jahre alt geworden, während sein Vater ein Alter von mehr als 44 Jahren erreicht hat. Der zweite Sohn ist der — bei dem Mordanfall verwundete — am 15. November 1889 geborene Prinz Manuel, Infant von Portugal und Herzog von Beja, der mit 18 Jahren

also noch nicht mündig ist. Für ihn hat seine Mutter die Regentschaft ergriffen.

Zu dem scheußlichen Attentat liegen noch folgende Meldungen vor:

Paris, 2. Febr. Ueber das Attentat in Lissabon werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Anschlag wurde um 5 Uhr 10 Minuten abends verübt. Der offene Landauer, dessen Hinterstisch das Königspaar und dessen Vorderstisch die beiden Prinzen einnahmen, fuhr wie gewöhnlich im schwachen Trabe. Die Attentäter begannen ein förmliches Schnellfeuer aus aller nächster Nähe. Der König sprang auf, sank aber sofort zurück. Der Kronprinz fiel vornüber und lag mit dem Gesicht auf den Knien der Leiche des Königs. Die Königin stieß einen furchtbaren Schrei aus, schnellte empor und suchte mit ihrem Leib und mit ausgebreiteten Armen ihre beiden Söhne zu schützen, aber es war zu spät. Nach dem Schnellfeuer der Attentäter sprangen zwei Polizisten auf die Stufen des Wagenschlages, und der Kutscher jagte in wildem Galopp in das offene Arsenal, wo man die Leiche des Königs, das im gewaltigen Bogen aus der getroffenen Zeit, bis einer gefunden wurde, der den verwundeten Prinzen verband und den Tod des Königs und des Thronfolgers feststellte. Von der Polizei wurden nach dem Attentat zwei Personen getötet und behauptet, sie hätten zu den Mördern gehört. Im Publikum wird dies stark bezweifelt. Man nahm auf geradem Weg Verhaftungen vor und führte die Gefangenen, die jede Schuld leugnen, in das Stadthaus, wohin auch die Leichen der beiden erschossenen Männer transportiert wurden. Die Polizei behauptet, die Attentäter seien spanische Anarchisten. Der Regierung paßt diese Lesart nicht und sie erklärt, daß das Verbrechen das Werk einer republikanischen und miquelistischen Verschwörung sei. Eine Stunde nach dem Königsmorde war die Besatzung auf den Beinen. Sie besetzte die Hauptstraßen der Stadt und unterbrach jeden Verkehr. Das Meer bleibt wahrscheinlich treu, der Diktator Franco behält seine volle Energie und erteilt eine Proklamation, die den Anschlag kurz erzählt und die Thronbesteigung von Manuels unter der Regentschaft der Königin Amalie verkündet. Die Führer des Heeres und der Marine, Minister und Poststaaten leisteten gestern vormittag dem mit verbundenem Gesicht erschienenen neuen König im Thronsaal den Treueid. Die Kammern werden einberufen, um dem neuen König zu hulbigen.

Lissabon, 3. Febr. Der Zustand der Königin ist bedauerlich, daß man um ihren Verstand fürchtet. Sie ist unter dem Eindruck der Katastrophe schwer erkrankt. Die Leichen des Königs und des Kronprinzen wurden gestern abend 9 Uhr unter starker Eskorte in das Schloß geschafft, nur die Truppen waren Zeugen dieses traurigen Zuges. Alle Häuser waren geschlossen, als sei die Stadt ausgestorben. Alle Feierlichkeiten sind für eine späteren Zeitpunkt vorbehalten. Die Beisetzung findet am 10. Februar statt. Zur Aburteilung der Vorgänge in Lissabon ist ein Kriegsgericht eingesetzt worden. Es verlautet, daß zahlreiche Personen, darunter sehr hochstehende, sofort standrechtlich erschossen werden sollen. Aus der Grenzfestung Bataiaz wird nach Madrid gemeldet, daß jetzt ganz Portugal im Aufbruch sei. Die Lage des Diktators Franco ist eine verzweifelte. In Oporto kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen

den Truppen und Aufständern. Die Republik wurde ausgerufen. Wenn auch zur Stunde die herrschende Dynastie noch nicht entwürzelt scheint und eine Rückwirkung ernsterer Art auf Spanien nicht zu erwarten ist, muß doch dem verabscheuungswürdigen Verbrechen in Lissabon auch vom internationalen Standpunkt aus eine allgemeine symptomatische Bedeutung zugeschrieben werden, die ernste Beachtung verdient.

Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstag

Sch. Berlin, 1. Februar 1908.

Der Reichstag nahm heute die Resolution der Budgetkommission, betreffend die Vergebung der Arbeiten für die Marineverwaltung und Regelung der Arbeitsverhältnisse in ihren Betrieben, in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 67 Stimmen bei einer Enthaltung an, nachdem der Zusatzantrag der Sozialdemokraten mit 166 gegen 114 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt worden war. Darauf wurde der Nachtragsset für 1907 mit den Forderungen für den Grafen Zeppelin ohne wesentliche Diskussion angenommen und dann die zweite Beratung des Etats für das Reichseisenbahnamt fortgesetzt. Der nationalliberale Abgeordnete Wesel berührte dabei verschiedene schon gestern erörterte Fragen, trat für die Betriebsmittelgemeinschaft ein und schloß mit der Bekundung vollen Vertrauens für das Reichseisenbahnamt. Der Abgeordnete Carlens von der Freisinnigen Volkspartei erklärte, daß auch er dessen Tätigkeit würdige, daß er aber doch seinem Bedauern Ausdruck geben müsse über verschiedenes, was nicht geschehen sei. Wenn der Präsident Schulz gesagt habe, daß er für die Verhältnisse der Angestellten und Arbeiter nicht zuständig sei, so habe er es wohl im Gefühl der Ohnmacht gegenüber der preussischen Eisenbahnverwaltung gesagt. Nach der Verlesung habe das Reichseisenbahnamt die Sicherheit des Oberbaus zu beaufsichtigen, die mit den Arbeitsverhältnissen in engem Zusammenhang stehe. In Preußen könnte eine ganze Anzahl von Bahneinrichtungen nicht die nötigen Arbeiter erhalten, weil zu schlechte Löhne gezahlt würden, wodurch die Gefahr von Katastrophen hervorgerufen werde. Präsident Schulz antwortete, daß er die Pflicht der Aufsicht durchaus anerkenne und erfülle, er habe in neuerer Zeit keinen Anlaß zu Ausstellungen gehabt. Ein Eingriff in die Arbeitsverhältnisse stehe ihm nach der Verfassung nicht zu, aber den Beschwerden des Vorredners über mangelhafte Zustände an einzelnen Stellen werde er nachgehen. Des weiteren brachte die Debatte die Wiederholung oft gehörter Klagen über Schädigung der thüringischen Staaten durch den preussischen Eisenbahnfiskus, Wagenmangel und anderes. Nach der Annahme dieses Etats erledigte das Haus noch eine Reihe von Petitionen und vertagte sich dann bis Montag.

Deutsches Reich.

Berlin. (Frankreich und die Nordsee-Konvention.) Die Absicht einer internationalen Verständigung über die Nordsee-Frage, wie sie zwischen den Regierungen Berlin und London angebahnt worden ist, begegnet auch in der französischen Hauptstadt bereitwilliger Unterstützung. Schon die Mitwirkung des befreundeten englischen Kabinetts sichert diesem diplomatischen Werke von vornherein die Sympathie des Pariser Ministeriums, und auch das deutsche auswärtige Amt hat durch die Art seines Vorgehens die in Paris vorhandene Geneigtheit zur Mitwirkung an dem Nordsee-Abkommen zu verstärken gesucht. Gegen einen Teil der Abmachungen über die Ostsee, die ebenfalls zwischen den Mächten zur Verhand-

Teuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

29. (Nachdruck verboten.)

„Ich danke für beides,“ sagte John fastbütig. „Was ich mit Ihnen zu reden habe, läßt sich nicht wohl auf offener Straße abmachen — sonst würde ich vorgesehene haben, Ihre Wohnung nicht zu betreten. Einen Moment, bitte — ich bin gleich zu Ende.“

Meiner war, dunkle Rötter im Gesicht, aufgeföhren. „Sie sind sehr unvorsichtig mit Ihrer Korrespondenz“, fuhr John fort, das verhängnisvolle Zettelchen aus der Brieftasche hervorziehend, „ich nehme an, daß dieses Briefchen Sie heute auf den Bahnhof geführt hat?“ — „Herr,“ rief Meiner, außer sich vor Zorn und Beschämung, „wie kommen Sie zu dieser unerhörten Einmischung in meine Privatangelegenheit und verweigere Ihnen rundweg jede Antwort und wünsche diese Unterredung nicht fortzusetzen.“ — „Bitte nochmals, mich ausreden zu lassen. Ich kenne die ganze traurige Angelegenheit, Herr Meiner, und bin entschlossen, Sie aus der Welt zu schaffen. Der betreffende Gatte ist mein Freund. Sie werden also, ohne weitere Auseinandersetzung, die für uns beide nur peinlich sein dürfte, verstehen, weshalb ich, einmal im Besitze des Geheimnisses, niemals dulden kann und werde, daß ein gewissenloser Roue aus der Torheit einer Dame, die meinem Freunde so nahe steht, Vorteil zieht.“

„Sollte Frau Meta Ihnen für diese Einmischung Dank wissen — ich glaube es kaum.“ — „Bitte, nen-

nen Sie keinen Namen! Ich bitte Sie also jetzt, und das ist der Zweck meines Besuches, mir das Versprechen auf Ehrenwort zu geben, daß Sie unter einem passenden Vorwande den Verkehr im Hause meines Freundes abbrechen und die Dame nicht wiedersehen wollen.“

„Ich weiß nicht, sind Sie toll, oder bin ich’s,“ rief Meiner, der immer erregter wurde, je mehr Johns eiskalte Ruhe ihn aus der Fassung brachte. „Mit welchem Rechte machen Sie sich an, ein solches Versprechen von mir zu verlangen? Ich denke gar nicht daran, es Ihnen zu geben. Eine Frau, die sich nicht selber zu schützen weiß, gleicht herrenlosem Gute, Herr Fowler! Wenigstens ist der glückliche Finder doch wohl nur dem Gatten Rechenschaft schuldig. Mag Richard Pfeiffer seine Ehre rein waschen, wenn er sie für geschädigt hält. Ich werde ihm Rede stehen — einem Dritten aber unter keinen Umständen.“ — „Ich habe Sie schon einmal gebeten, den Namen meines Freundes nicht auf Ihre Lippen zu nehmen, und wiederholte diesen Wunsch.“

John ließ langsam seine Handschuhe durch die Finger gleiten. „Ich hoffe, Sie in Güte zu bewegen, Hamburg für immer zu verlassen, und gestatte mir, Ihnen dafür einen Ersatz zu bieten. Wollen Sie mir erlauben, Ihren Renturenkampf unter Bedingungen, die Sie selber bestimmen mögen, zu erwerben? Ich biete jeden Preis dafür, jeden.“

„Herr, wofür halten Sie mich?“ rief Meiner mit wütender Stimme. „Lieber würde ich die Arbeit mit eigener Hand in Stücke schlagen, als sie in Ihrem Besitz wissen. Sie unterstehen sich, mir Geld anzubie-

ten, damit ich Ihnen den Weg freigebe? Nun und nimmermehr wird das geschehen. Von jetzt an kenne ich keine Rücksicht mehr — die Frau ist bis heute vor der Öffentlichkeit noch nicht kompromittiert, es wird mir ein Meines sein, sie über alle Schranken zu treiben. Sie sollen Grund haben, in der Seele Ihres Freundes diese Stunde zu bereuen, das will ich Ihnen versprechen.“ — „Schuft,“ sagte John mit eiserner Ruhe.

„Ich frage zum letzten Male, wollen Sie die Stadt verlassen?“ fragte John weiter. — „Unter keinen Umständen.“

„Dann werde ich Sie dazu zwingen!“ — „Und wie gedenken Sie das zu machen?“ — „So zum Beispiel,“ sagte John, sein Gegenüber blitzschnell mit dem Handschuh ins Gesicht schlagend. Der tödlich beleidigte taumelte zurück und griff nach dem dochartigen Messer, das geöffnet auf dem Tische lag. John sah ihm mit festen Blicken in die Augen. „Erledigen Sie die Angelegenheit, wie es unter Gentlemen Sitte ist, Herr Meiner! Meinen Zweck hoffe ich erreicht zu haben. Fasse ich, sind Sie in Hamburg unmöglich; umgekehrt liegt die Sache ja noch einfacher. Ich erwarte noch heute die Erklärung, ob Sie abreißen werden, um Ihnen dann sofort einen Blankoscheck zu übersenden, oder den Besuch Ihrer Beugen, denen ich die meinigen nennen werde. Sie haben wohl die Wahl, Herr Meiner! Leben Sie wohl.“ Und John ging mit seinem ruhigen, um keines Haarsbreite beschleunigten Schritt zur Tür hinaus. —

(Fortsetzung folgt.)

Eine Partie **Bollheringe**, soweit der Vorrat reicht, a Stck. 5 Pfg. empfiehlt **Louis Arends**.

Goldner Helm, Lichtenstein.

Heute Dienstag, den 4. Februar d. J.:



gr. öffentl. Volks-Maskenball.

Zwei Musikchöre. Zwei Musikchöre.

Prächtige Dekoration.

Prämierung der 2 besten Herren- u. 2 besten Damen-Masken.

Zahlreiche Ueberraschungen aus dem „Reiche der Witte.“

Eintrittskarten im Vorverkauf à 60 Pfg. bei den Herren Friseurs Zacharias Vogel, Dornburg und Heinsch. Ergebenst ladet ein

C. A. Lorenz.

Konfirmations- Kleiderstoffe

in wirklich gediegener Auswahl zu **niedrigsten Preisen.**

Unter Preis: Ein Posten Druckbeige sehr schöne Muster, regulärer Wert 2 20 Mark. Meter 1.40 Mk.

Weisse Unterröcke
Lüster - Unterröcke
Moiré - Unterröcke
Leibwäsche :: :: :: Handschuhe Strümpfe

Korsett „Els e“
nur 90 Pfg.

Jede Konfirmandin erhält ein reizend. Geschenk

Kaufhaus

Schurig & Lachmund

Zwickau.

Zum Pfannkuchenbaden

empfehle meine sehr beliebten **Simbeer- und Aprikosen-Marmeladen**, sowie garantiert reinen **Schweineschmalz** und kuppelt gel. **Nierenfett**.

Louis Arends, Lichtenstein.

Skat- u. Doppelkopfkarten

empfehle billig **Robert Pilz.**

Heute Dienstag **Schweinschlachten** bei **G. Brosche.**

Neuer **Wachholder-Saft**

garantiert rein, ohne Zusatz, nur aus Wachholderbeeren hergestellt, ist ein besonders stärkeendes Mittel für den Magen, wirkt schleimlösend auf Brust und Lunge und ist deshalb gegen Husten, Catarrh etc. bestens zu empfehlen.

pro Glas 30, 60, 1.20

Curt Liegmann.

Geschäfts- Bücher

wie **Hauptbücher**
Kassabücher
Journal

sowie sämtliche **Kontor-Utensilien** empfiehlt zu Fabrikpreisen **Robert Pilz,** Buchbinderei.

Geehrter Herr Apotheker!
Ich bitte Sie um eine gute Salbe, die ich an meinen Kindern, seit 4 Jahren nasse, freibende Flechte, gut bewahrt hat. Indem ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank entgegenbringe, bestehe ich Sie

Wwe. H.

W. L. Weh., 1./11. 1908.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Schindeln, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mt. 1. — und Mt. 2. — in den meisten Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-roth u. in Schraubert & Co., Weinböhla, S. Bältsungen wie man sieht.

Unfallverhütungs- Vorschriften

für Betriebe d. Sächsl. Textil-Verufsgenossensch. in Plakat- und Buchform (A. Arbeitgeber, B. Arbeitnehmer) empfiehlt zu Originalpreisen

J. Wehrmann's Buchhandlung.

Stische Ofen

in einfacher und eleganter Ausführung

Majolifarbig emailierte Ofen unter Garantie der Haltbarkeit der Emaille, sowie alle Sorten ar bere Ofen in großer Auswahl

Ernst Krohn, Kupferstraße.

„Weißes Roß“.

Dienstag, den 11. Februar beabsichtige ich meinen

Jahres-Schmaus

abzuhalten und gestatte mir, dazu im voraus ganz ergebenst einzuladen.

Rabatt-Sparverein Lichtenstein.

(Eingetr. Verein.)

Zu dem am Freitag, den 7. Februar, abends 9 Uhr im **Ratekeller** stattfindenden

General-Versammlung

werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

Jahresbericht, Abrechnung, Anträge, Neuwahl.

Der Vorstand.

Dienstag, den 4. Febr. vorm. 10 Uhr

auf dem Güterboden **Lichtenstein** zu versteigern: 40 Pakete (117 Kisten) und 1 Kiste geräucherter Fische.

Kgl. Güterverwaltung.

Gesichtsmasken! Maskenschind!

empfehle in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen

Eugen Berthold.

Ein tüchtiges Mädchen

für Standard-Maschine gesucht. Hoher Verdienst; während des Anlernens Wochenlohn.

C. H. Webendorfer & Söhne.

Büchlinge,

30—36 Stk., à Kiste 1 Mark. **Hamburger Fischhalle,** Markt 7.



Der solideste und billigste **Sophabezug** ist und bleibt **Plüsch**, bunt oder glattfarbig. Direkt und billig zu haben vom Versand-Geschäft **Paul Thum, Chemnitz** Master frk. gegen frk. Rücksendung.

Schulmädchen, 12 b. 18 Jahre, zur Aufwartung gesucht. Näheres in der Tagesblatt Expedition.

Mädchen

auf Standard-Maschine sof. gef. **Wag Hedrich, Lichtenstein.**

Malergeschäft

in H. industr. Stadt preiswert zu verkaufen. Offerten unter „Malergeschäft“ an die Tagesblatt Expedition erbeten.

Bäderlehrling

findet zu Ostern gutes Unterkommen bei **Bruno Lasch,** Callenberg, Rirchstr.

Maschinen,

Stähle 1 3/4 breit, sind billig zu verkaufen.

Wo. sagt die Tagesblatt-Exp

Maskengarderobe

ist zu haben vom 6. ds. Mt. ab bei **Anna Demmler,** Mühlen St. Micheln.

Gewerbeverein

Morgen Mittwoch, den 5. Febr., abends 1/9 Uhr im **Ratekeller**

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Aussprache über den neuen Gesetzentwurf „Unlauteren Wettbewerb“ betreffend. 3. Vortrag des Herrn Redakteur **Arnig** über „Die Segmaschine“. 4. Sonstiges.

Liederkränz.

Heute Montag abend 8 Uhr

gesellschaftliches Beisammensein im **Schützenhaus.**

Schloßkeller.

Heute Dienstag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Georg Heß** Krause.

Heute Dienstag

Schweinschlachten bei **Albin Lahl, Mönchauerstr.**

Heute Dienstag

Schweinschlachten bei **Eduard Epperlein.**

Heute Dienstag

Schweinschlachten bei **Robert Wolf, Albertstr.**

Lebensfrischer Schellfisch,

à Pfund 20 Pfg.

Hamburg, Fischhalle, Markt 7.

Süßes, freundliches

Garçonlogis ist sofort oder später zu verm.

Zu erfahren in d. Tagesbl. Exp.

Freundliche Oberstufe mit Nebenhammer an ruhige Leute vom 1. März an zu vermieten.

Am Park Nr 6.

1 Ladentisch u. Regal

billig zu verkaufen.

Wo? zu erf. i. d. Tagesbl. Exp.

Ist die uns gewordenen schönen Geschenke und Glückwünsche bei Gelegenheit unserer Hochzeitfeier sagen nur hierdurch **herzlichsten Dank.**

Lichtenstein, am 3. Febr. 1908.

Otto Schleicher u. **Frau Margarethe geb. Wei her.**